

nisationen noch zahlreiche Unklarheiten, sei es über die Handhabung des Statuts, über die Durchführung bzw. über den erzieherischen Faktor eines Parteiverfahrens, vorhanden gewesen sind.

Jede der drei Seminargruppen erhielt die Aufgabe, ein Parteiverfahren durchzuführen. Wie geht man heran? Was muß getan werden? Was sagt das Statut? Was ist parteimäßige Erziehung? Wie wird das Parteiverfahren durchgeführt? Alle diese Fragen mußten an dem „Beispiel“, das aus dem Leben gewählt worden war, aufgeworfen und geklärt werden. Das waren Schulstunden für das Leben, Stunden der Parteierziehung.

Der Lehrgang ist in der Zeit der Vorbereitung des V. Parteitages beendet worden. Was ist sein Ergebnis? Wie gehen die Parteisekretäre jetzt daran, die Beschlüsse des V. Parteitages in die Tat umzusetzen? Lassen wir dazu die Kreisleitung Geithain selbst sprechen: „Durch den Qualifizierungslehrgang der Parteisekretäre ist eine bessere politische Führungstätigkeit in unserem Kreis erzielt worden. Sie zeigt sich in den Grundorganisationen durch eine konsequentere Durchführung der Beschlüsse. Sichtbar wurde dies bereits in den letzten Tagen vor dem V. Parteitag. So konnten Sekretäre der Grundorganisationen dem Büro von beachtlichen Erfolgen (wie elf Tage Planvorsprung im VEB Pappfabrik Streitwald, drei bis vier Tage Planvorsprung in den VEB Silika Bad Lausick, Schamottewerk Bad Lausick und Emaillierwerk Geithain) berichten. In den letzten Wochen sind in unserem Kreis zehn neue LPG gebildet worden. Auch in der Bildung von Handwerker-Produktionsgenossenschaften haben wir unser Ziel, das wir uns bis zum V. Parteitag gesteckt hatten, erreicht. Wie die Parteisekretäre jetzt darangehen, die Beschlüsse des V. Parteitages auszuwerten und in die Tat umzusetzen, zeigt beispielsweise der Maßnahmenplan der Betriebsparteiorganisation des VEB Silikawerk Bad Lausick.“

Bei diesem Maßnahmenplan fällt vor allem auf, daß die BPO auf ein sofortiges und gründliches Studium der Materialien des V. Parteitages großen Wert legt. So sieht der Plan in dieser Hinsicht u. a. folgendes vor: 11. Juli: Aussprache der Parteileitungsmitglieder über ihr Studium (Rechenschaftsbericht des Genossen Walter Ulbricht auf dem V. Parteitag); 15. Juli: Aussprache mit der Werkleitung über das Studium der Materialien des V. Parteitages; 22. Juli: Seminar der Parteileitungsmitglieder sowie der BGL über den Diskussionsbeitrag des Genossen Chruschtschow auf dem V. Parteitag; 24. Juli: Seminar mit den Meistern, Schichtleitern und Technikern des Betriebes. Thema: „Die Aufgaben, die sich aus dem Rechenschaftsbericht an den V. Parteitag für den Betrieb ergeben“; 21. bis 26. Juli: Organisiertes Selbststudium für das gesamte technische Kollektiv: Der V. Parteitag und die Aufgaben für die technische Intelligenz.

Der Maßnahmenplan dürfte zeigen, daß der Parteisekretär auf dem Qualifizierungslehrgang gut gelernt hat. Natürlich sind die praktischen Übungen, die auf dem Lehrgang in Geithain durchgeführt wurden, als Methode in der Partei bekannt. Doch entscheidend dabei ist, daß die praktischen Übungen unmittelbar mit den gegenwärtigen Aufgaben der Partei und einem Erfahrungsaustausch eng verbunden waren, damit also das, was heute im Seminar gelehrt und gelernt wurde, morgen in der Praxis verwirklicht werden konnte. Und darauf kam es an.

Heinz Reiber